

Zwei neue *Heptodonta*-Arten und eine neue *Carabidae*-Gattung (Col.) aus Nord-Borneo

von

Karl MANDL (Wien)

Im Zuge seiner systematischen Erforschung der Fauna der hochalpinen Seen der ganzen Welt, brachte die diesjährige Forschungsfahrt Herrn Prof. Dr. Heinz Löffler (Wien) nach Neu-Guinea und Nord-Borneo, wo er den 4175 m hohen Kinabalu erstieg. Wie immer, brachte er auch diesmal in liebenswerter Weise meiner Bitte entsprechend, Cicindeliden mit. Von besonderem Interesse waren zwei *Heptodonta*-Arten, die er in einer ungefähren Meereshöhe von 1900 m am Kinabalu erbeutete. Sie erwiesen sich als neue Arten. Nachstehend seien sie beschrieben und benannt, und zwar die eine, um dem Entdecker meinen Dank zu bezeugen, als *Heptodonta löffleri* und die zweite nach dem Berg, der vermutlich der einzige Ort ist, an dem sie vorkommt, als *Heptodonta kinabaluensis*.

Heptodonta löffleri n.sp.

Wie bei allen *Heptodonta*-Arten zeigt auch diese die ersten drei Glieder der Vorder- und Mittel-tarsen dicht besohlt. Die Zugehörigkeit zu dieser Gattung steht somit außer Frage. Die Oberlippe des Männchens ist in der Mitte bogenförmig abgerundet, seitlich dieses Bogens findet sich je ein deutlicher Zahn; weitere Zähne sind nicht beobachtbar. Die Oberlippe des Weibchens hingegen ist deutlich fünfzählig, die beiden letzten Zähne (*Heptodonta!*) sind kaum sichtbar vorspringende Ecken an den Seiten des basalen Teiles der Oberlippe. Die Farbe der Oberlippe ist bei beiden Geschlechtern braun, selten schwarz.

Der Kopf ist zwischen den stark vorquellenden Augen tief eingebuchtet, der Scheitel und die Platten neben den Augen sind mit wenigen, wulstigen Runzeln, die radial angeordnet sind, versehen. Der Halsschild ist lang und schmal, vorne und hinten stark eingeschnürt, und sehr grob parallel gerunzelt. Die Mittellinie ist deutlich eingeschnitten. Die Flügeldecken sind sehr lang und schmal, parallelrandig, auch bei den Weibchen hinten nicht verbreitert. Die Hinterenden sind schmal verrundet und ohne Nahtdorn. Die Skulptur der Flügeldecken besteht aus gleichmäßig über die ganze Oberfläche verteilten Grübchen, die im vorderen Drittel zu einem kaum merkbaren Zusammenfließen neigen. Der Kopfschild ist grün gerandet, sonst samtbraun, die Stirngruben neben den Augen sind leuchtend grün, der gesamte übrige Kopf und der Halsschild sind braun, seidenglänzend. Die Flügeldeckenoberseite ist zum überwiegenden Teil matt dunkelbraun, die Grübchen sind am Grunde metallisch grün; im vorderen Drittel ist ein kleinerer, im hinteren Drittel ein größerer, seidenglänzender Spiegelfleck von hell-kupferbrauner Farbe vorhanden. Die Körperunterseite, also auch das Abdomen, ist größtenteils schwarz, nur die Seitenteile der Brust sind stellenweise grün. Die Schenkel und Schienen sind braun, die Kniee und die Tarsen sind schwärzlich. Auch die Fühler und sämtliche Taster sind bräunlichschwarz. Bei einigen wenigen Individuen ist die Farbe der Oberseite dunkelolivgrün statt braun, die Oberlippe ist zuweilen fast schwarz, die Schenkel können ebenfalls schwarzbraun werden.

Diese neue Art ist etwas größer als alle bisher bekannten *Heptodonta*-Arten, die ♂♂ messen 12-14 mm, die ♀♀ 13-15 mm.

Holotypus: 1 ♂ mit folgender Fundortangabe: Nord-Borneo, Kinabalu-Westhang, ca. 1900 m. 5.III.1969; leg. Dr. Heinz Löffler. **Allotypus:** 1 ♀ mit den gleichen Angaben. Weitere 10 Exemplare (♂♂ und ♀♀, Paratypen) von ebendort. Alle Exemplare in meiner Sammlung.

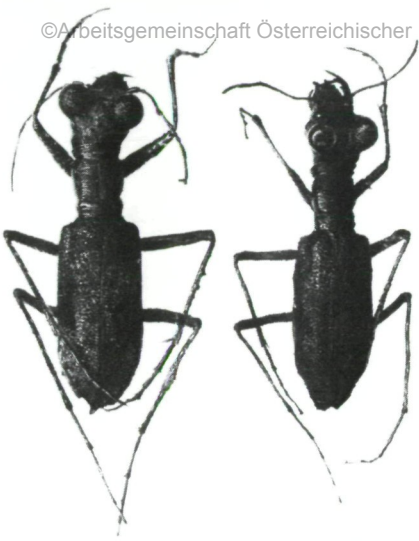


Abb.1: links: *Heptodonta löffleri* n.sp.♂, 3x nat.Gr. rechts: *Heptodonta kinabaluensis* n.sp.♀, 3x nat.Gr. beide: Nord-Borneo, Kinabalu.

Die neue Art ist mit keiner der bisher bekannten *Heptodonta*-Arten näher verwandt. Von Borneo ist nur die Art *analisi* FABR. bekannt, die sich durch ihr hellgelbes Abdomen, durch ihre ebenso gefärbten Schenkel und durch die deutlich siebenzählige Oberlippe beim ♀, die überdies viel kürzer und auch gelb ist, ganz auffallend unterscheidet. Auch ist die Flügeldeckenoberseite bei *analisi* viel rauher skulptiert: Die Runzeln im vorderen Drittel sind stärker, die Grübchen tiefer. Die Farbe der Oberseite ist blaugrün, die Spiegelflecken (die durch Differenzen im Glanz zwischen den Eindrücken in der Mitte der Flügeldecke und den dadurch etwas erhabeneren Vorder- und Hinterteilen entstehen) sind hellgrün. Kopf und Halsschild sind bei *analisi* viel breiter, auch die Flügeldecken sind bedeutend breiter als bei der neuen Art.

Auch mit *H.melanopyga* SCHAUM besteht keine nähere Verwandtschaft. Abgesehen davon, daß diese nur von den Philippinen bekannt ist, sind bei *löffleri* Kopf, Halsschild und Flügeldecken viel schlanker, der ganze Körper auch

größer. Die Flügeldeckenskulptur ist bei *melanopyga* hingegen bedeutend zarter: sie besteht praktisch nur aus feinen Punktgrübchen. Die Unterseite ist im Gegensatz zu *löffleri* metallisch grün, nur das letzte Abdominalsegment ist schwarz. Im Prinzip die gleichen Unterschiede bestehen auch zu den Festlandsarten *posticalis* WHITE und *pulchella* HOPE.

Heptodonta kinabaluensis n.sp.

Diese zweite neue *Heptodonta*-Art ist durch ihre anders geartete Flügeldeckenskulptur von der ersten sehr deutlich verschieden. Doch sind auch noch andere Unterschiede vorhanden. Im einzelnen: Die allgemeine Form der Oberlippe ist ähnlich, doch ist nur mehr je eine Ecke zu beiden Seiten des Mittelzahns der Oberlippe festzustellen, während beim ♀ fünf deutliche Zähne wahrnehmbar sind. Kopf und Halsschild sind ebenso geformt wie bei *H.löffleri*, letzterer also sehr lang und schlank und vorne und hinten stark eingeschnürt. Die Flügeldeckenskulptur besteht in der vorderen Hälfte aus quergestellten, wurmartigen gröberen Runzeln und in der hinteren Hälfte aus größeren (beim ♂) bis feineren (beim ♀) Grübchen, die auch am Grunde schwarz sind. Überhaupt ist die ganze Oberseite schwarz, beim ♂ glänzend, beim ♀ mattschwarz. Die Farbe der gesamten Unterseite ist ebenfalls schwarz. Die Fühler, die Taster, die Tarsen und die Kniee sind schwarz, die Schenkel und Schienen sind dunkelbraun. Das ♂ mißt 13 mm, das ♀ 12.5 mm.

Holotypus: 1 ♂ mit folgender Fundortsangabe: Nord-Borneo, Kinabalu, Westhang, ca.1900 m. 5.III.1969; leg. Dr.Heinz Löffler. Allotypus: 1 ♀ mit den gleichen Angaben. Beide Exemplare in meiner Sammlung. Weitere Exemplare liegen nicht vor.

Die neue Art *kinabaluensis* kann auf Grund ihrer Skulptur allein schon mit keiner der bisher erwähnten Arten verglichen werden, sondern nur mit *H.vermifera* W.HORN, die allerdings aus Yünnan beschrieben wurde, und schon deshalb nicht in Betracht kommen kann. Außerdem ist *vermifera* braungrün glänzend, ist unterseits braunkupfrig, hat ein blaugrünes Abdomen und die vier ersten Fühlerglieder sind braun. Überdies ist auch die Flügeldeckenskulptur, wenn auch wurmartig gerunzelt, so doch anders geartet als bei der neuen Art.

Die beiden neuen Arten bilden unzweifelhaft eine eigene Gruppe innerhalb der Gattung *Heptodonta*, die sich durch ihren auffallend schlanken Kopf mit seinen stark vortretenden

Augen, durch den sehr schmalen, stark quer gerunzelten Halsschild und durch die Schlankheit des Körpers auszeichnet. Besonders erwähnenswert sind die wulstigen Runzeln am Kopf, die bei keiner bekannten *Heptodonta*-Art zu finden sind.

Eine noch interessantere Entdeckung ist die einer neuen Carabiden-Gattung aus der Tribus Broscini. In einer Meereshöhe von etwa 3500 m wurde dieses Tier unter einem Stein aufgefunden. Leider blieb es trotz langem Suchen unter umgedrehten Steinen das einzige. Der Biotop war eine von *Vaccinium* und *Rhododendron*-Gebüsch bewachsene Hochfläche, die infolge einer langen Trockenperiode extrem ausgetrocknet war, was wohl der Grund dafür war, daß kein weiteres Individuum mehr gefunden werden konnte, da bekanntlich alle Carabiden bei Trockenheit tiefer in den Boden gehen. Um den Biotop noch weiter zu charakterisieren, sei noch erwähnt, daß die Temperatur vor Sonnenaufgang + 6° betrug und um 13 Uhr + 15°.

Diese äußeren Umstände lassen es erklärlich erscheinen, daß dort eine Gattung vorkommt, die den Gattungen *Brososoma*, *Miscodera* und *Oopterus* ungewein nahe steht. Ihrer Gestalt nach steht sie zwischen *Miscodera* und *Oopterus*, sie ist kürzer als jene, etwas länger als diese. Allein die geographischen Gegebenheiten lassen es aber als aussichtslos erscheinen, das aufgefundene Tier etwa in einer der genannten Gattungen unterbringen zu wollen. *Brososoma* ist eine hochalpine Gattung der Alpen, *Miscodera* (beziehungsweise die jüngst für *insignis* aufgestellte Gattung *Brosocodera* LINDROTH) ist borealpin-holarktisch und *Oopterus* wurde nur in Tasmanien festgestellt.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß bei diesem Tier die Epimeren der Mittelbrust nicht zwischen die seitlichen Fortsätze des Meso- und Metasternums eingeschoben, daher von der Begrenzung der mittleren Hühfhöhle ausgeschlossen sind, wodurch die Art eindeutig zur Subfamilie Harpalinae zu zählen ist.

Die neue Gattung steht eigentlich zwischen den Tribus Broscini und Nomiini. Mit ersterer hat sie nicht nur die Gestalt gemein, sondern auch die ganz verhornten Ventralsegmente, unterscheidet sich aber durch das deutlich zwischen den Flügeldecken eingebettete Schildchen. Mit letzterer hat sie nur die zwei Supraorbitalborsten gemein, unterscheidet sich aber wesentlich durch den kreisrunden Halsschildumfang. Ich möchte diese neue Gattung unter Vorbehalt doch zu den Broscini stellen, wobei man dann allerdings als Ausnahmeerscheinung das gelegentliche Vorhandensein von zwei Supraorbitalborsten konzedieren mußte. Nachstehend die Beschreibung der Gattung:

Löffleria n.gen.

Mandibeln an der Außenfurche ohne Borste. Stirn jederseits mit zwei Supraorbitalborsten besetzt. Der Halsschild ist an der Basis nicht halsförmig verengt und ist durch keine freiliegende, stielartige Verlängerung des Mesothorax mit dem Hinterkörper verbunden. Das Schildchen ist relativ groß und tritt deutlich zwischen die Flügeldecken ein. Die Ventralsegmente sind am Hinterrand nicht häutig gesäumt sondern zur Gänze verhornt.

Körper kurz eiförmig und stark gewölbt. Kopf normal, nicht verdickt, viel schmaler als der Halsschild, Augen rund und wenig prominent. Oberlippe vorn gerade abgeschnitten und am Vorderrand mit sechs Borsten besetzt. Der Clypeus ist durch eine tiefe Furche von der Stirne getrennt. Fühler nur wenig über die Basis des Halsschildes hinausragend, vom vierten Glied angefangen pubeszent. Der Halsschild ist kugelig, der Umriss ist fast genau kreisrund und nur mit einer Andeutung der Bildung von Hinterecken versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig. Die Beine sind sehr kurz. Die Tarsen sind an der Oberseite nicht behaart, auf der Unterseite hingegen mit relativ langen Haaren besetzt.

Von dieser Gattung ist bisher nur eine Art: *globicollis* n.sp. aufgefunden worden, die in der alpinen Region des Kinabalu in Nord-Borneo entdeckt wurde. Sie sei dem erfolgreichen Sammler Herrn ao. Universitäts-Professor Dr.Heinz Löffler zu Ehren benannt.



Abb.2: *Löffleria globicollis* n.gen.
n.sp.♀ (Holotypus) 10x nat.Gr.
Nord-Borneo, 3500 m, 2.III.1969,
leg. Dr.H.Löffler

Löffleria globicollis n.gen., n.sp.

Kopf rechteckig, nur wenig länger als breit. Am inneren Augenrand zwei Borsten, eine vorn, eine etwas hinter der Augenmitte. Kopfschild quer rechteckig, deutlich abgesetzt, rechts und links je eine Borste. Oberlippe quer trapezförmig, am Vorderrand sechs Borsten. Mandibel wenig vorstehend. Letztes Glied der Kiefertaster nur wenig länger als das vorletzte und gegen das Ende zugespitzt. Fühler kurz, die Halsschildbasis beim ♀ kaum überragend (Männchen unbekannt). Alle Glieder etwa gleich lang mit Ausnahme des zweiten, das etwa halb so lang ist wie die übrigen, und des dritten, das um ein Drittel länger als die übrigen ist. Oberseite des Kopfes glatt und glänzend. Halsschild fast kreisrund, an der Basis nur eine Spur von Hinterecken. Oberhalb jener Stelle, wo sich normalerweise die Hinterecken befinden, jederseits ein tiefer Eindruck, kreisrund, am Grund fein punktiert und mit einer Borste versehen. Eine zweite Borste befindet sich etwas vor der Mitte des äußerst schmal abgesetzten Seitenrandes. Der Vorderrand ist schwach einwärts gebogen. Die ganze Oberseite ist spiegelglatt.

Die Flügeldecken sind eirund, etwa um die Hälfte länger als breit, stark gewölbt. Der Seitenrand ist schmal abgesetzt, von der nicht markanten Schulter bis zum ersten Drittel befinden sich vier Borsten, am Hinterrand nochmals zwei. In der Schildchengegend ist die Flügeldeckennaht etwas wulstig erhaben und von einer verkürzten Grübchenreihe von etwa vier Grübchen begleitet. Außerdem sind noch weitere vier Grübchenreihen vorhanden, die alle erst etwas unterhalb der Flügeldeckenbasis beginnen. Die erste hat die deutlichsten Grübchen und verläuft bis zur Spitze der Flügeldecken, die zweite hat zartere Grübchen und verschwindet fast im letzten Flügeldeckenviertel, die dritte hat ebenso zarte Grübchen und ist bereits hinter dem letzten Drittel der Flügeldecke nur mehr durch einzelne spärliche Pünktchen markiert. Die vierte Grübchenreihe hat die zartesten Grübchen und ist, besser gesagt, überhaupt nur mehr durch wenige Pünktchen auf dem Mittelteil der Flügeldecken angedeutet. Im dritten Zwischenraum sind mit Mühe zwei borstentragende eingestochene Grübchen zu erkennen. Die ganze übrige Flügeldeckenoberseite ist spiegelglatt.

Die Unterseite ist ebenfalls spiegelglatt und schwarz wie die Oberseite. An den Ventralsegmenten ist jederseits der Mitte ein borstentragender Punkt vorhanden. Mandibel, Fühler, alle Taster und alle Beine sind von brauner Farbe. Die Länge des Tieres (♀) ist knapp 5 mm.

Holotypus: 1 ♀ mit folgender Fundortsangabe: Nord-Borneo, 3500 m, 2.III.1969; leg. Dr.Heinz Löffler. In meiner Sammlung.

Mit *Brosicus* läßt sich die neue Gattung wegen der weit geringeren Größe und wegen des nicht verdickten Kopfes überhaupt nicht vergleichen. Von *Miscodera* (inklusive *Brosodera*) unterscheidet sie sich durch das Fehlen der Grübchen auf dem eingeschnürten Basalteil der Flügeldecke, von *Brososoma* durch die wesentlich kürzeren Fühler, von *Oopterus* durch die längeren Flügeldecken und von allen drei Gattungen aber durch einen Halsschild ohne deutlich ausgebildete Hinterdecken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: [Zwei neue Heptodonta-Arten und eine neue Carabidae-Gattung \(Col.\) aus Nord-Borneo. 51-54](#)